

Sparlösung am Alten Markt – aber attraktiv

Von den Plänen zur kompletten Umgestaltung des Platzes ist ein „Spielkreisel“ am Brunnen übrig geblieben

Um den Alten Markt attraktiver zu gestalten, sollen 45 000 Euro ausgegeben werden. Hierauf verständigte sich einstimmig der Fachausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung. Auf die Stadt entfallen davon 9250 Euro, die restliche Summe werde aus Fördermitteln der Europäischen Union beglichen. Von der ursprünglich angedachten kompletten Umgestaltung des Alten Marktes ist dabei allerdings längst nicht mehr die Rede. Zwei, drei kleinere Spielgeräte direkt am Brunnen sollen es werden. Was zumindest bei einem Politiker Erstaunen hervorruft.

VON RALF MICHEL

Achim. „Das ist alles, was von den ursprünglichen Entwürfen übriggeblieben ist...?“, kommentierte Hans-Jürgen Wächter (SPD) die von Stadtplanerin Angelika Steinbach vorgestellten Pläne und erinnerte an die „Erlebnisinsel zwischen Musikschule und Speicher“, die einst in diesem Zusammenhang gehandelt wurde. „Wir sind mit solch' großen Ansätzen an den Start gegangen... Da bin ich jetzt schon ein Stück weit enttäuscht.“

Dies sei tatsächlich nur noch eine abgepeckte Variante, räumte Angelika Steinbach ein. Die ursprünglichen Pläne, unter anderem mit aufwendigen Elementen wie einer Wasserwand, hätten allerdings mit bis zu 220 000 Euro zu Buche geschlagen und das sei politisch nicht mehr gewollt.

Doch dies sei es nicht allein. Zuletzt im Mai habe im Rahmen des Ortsausschusses ein Treffen mit Anliegern, Geschäftsleuten und der City-Initiative stattgefunden, berichtete die Stadtplanerin. Dessen Ergebnis: Vor den Geschäften und den Gastronomiebetrieben dürfen keine Spielgeräte aufgebaut werden. Die Pflasterfläche vor den Geschäftshäusern muss für den Anlieferverkehr freigehalten werden und die Grün-



Die Skulptur wird umgesetzt, der Brunnen bleibt erhalten – auf dem Alten Markt soll ein „Spielkreisel“ für Kinder entstehen.

FOTO: CHRISTIAN BUTT

Für Veranstaltungen der CIA gebe es ausreichend Flächen im Innenstadtbereich.

Unter dem Strich übrig blieb im Ortsausschuss die Empfehlung einer „sparsamen Variante mit kleinteiligen Spielobjekten für verschiedene Altersgruppen zur Belebung des Alten Marktes“. Dabei will man

kann mit dieser Lösung gut leben. „Wir haben immer gesagt: Warum den uralten schönen Brunnen wegnehmen?“, freute sich Fraktionschef Wolfgang Heckel. Man sollte dann aber etwas „wirklich Außergewöhnliches dort platzieren“, forderte Axel Eggers von den Grünen. „Damit das wirk-

teile oder Geschicklichkeitsspiele werden das nicht.“

Erwin Dirk wollte dies so nicht stehen lassen. „45 000 Euro sind immer noch eine Masse Geld“, plädierte der CDU-Ratsherr dafür, das Projekt nicht kleiner zu reden als es ist. Dass der Anteil der Stadt an dieser

flächen vor der Kreismusikschule, ein Grundstück des Landkreises Verden, fallen ebenfalls als Standort für Spielgeräte aus. Außerdem soll der Alte Markt in seiner Gesamtheit für Festivitäten aller Art möglichst freigehalten werden.

Den Abbau der Brunnenanlage halte inzwischen auch die City-Initiative nicht mehr für erforderlich, so Steinbach weiter.

sich auf den unmittelbaren Bereich des Brunnens konzentrieren, dessen Steine zugleich als Sitzmöglichkeit genutzt werden könnten. „Unter dem Namen Spielkreisel oder Spielrotunde könnte die Brunnenanlage zu einem markanten Mittelpunkt am Alten Markt ausgebaut werden“, erklärt Angelika Steinbach.

Die Gruppe Wählergemeinschaft/FDP

lich attraktiv wird für junge Eltern.“

„Immer noch eine Masse Geld“

An dieser Stelle musste Stadtplanerin Steinbach allerdings schon wieder auf die Bremse treten. Mit 45 000 Euro könne man nur Spielgeräte installieren, die keinen Fallschutz benötigen. Und da sei die Auswahl sehr begrenzt. „Mehr als ein paar Wackel-

Summe lediglich 9250 Euro beträgt, liegt daran, dass der Rest aus dem europäischen EFRE-Fördertopf beglichen werden kann, der der Stadt zur Verfügung steht, um die Innenstadt attraktiver zu machen.

Und an den fleißigen Nikolausläufern, die über Jahre Geld für den Alten Markt gesammelt haben, das nun ebenfalls für diesen Zweck fließen soll.